



Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

An den Vorsitzenden
des BA 25 – Laim
Herrn Josef Mögele
Landsberger Str. 486
81241 München

24.07.2023

Kostenfreie Sperrmüllabholung

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 05513 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 25 - Laim vom 15.06.2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Herr Mögele,

mit dem oben genannten Antrag fordert der Bezirksausschuss 25 - Laim die Stadtverwaltung auf, bei Bedarf in Zusammenarbeit mit den Dualen Systemen ein nachhaltiges Konzept zur Vermeidung illegaler Müllablagerungen an den Wertstoffinseln zu entwickeln und schlägt dazu konkret eine regelmäßige, kostenfreie Sperrmüllabholung vor.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zur Sperrmüllabholung zu den laufenden Geschäften des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Wie bereits im von Ihnen erwähnten Antwortschreiben vom 18.02.2021 (BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01184, siehe Anlage 1) ausgeführt, gibt es in München einen Sperrmüllabholdienst, der bis Anfang der 1990er Jahre unentgeltlich angefordert werden konnte, anschließend -und auch heute noch - gegen eine geringe Gebühr. Dieser Service ist mittlerweile optimiert durch die Möglichkeit der Vereinbarung eines fixen Abholtermins.

Im selbigen Schreiben wurde mitgeteilt, dass besonders in der aktuell angespannten Gebührenlage ein kostenfreies Angebot aus wirtschaftlicher Sicht nicht vertretbar sei, da das Verhältnis aus Aufwand und Ertrag die Kosten für den Abholservice nicht ausreichend decke. Mit Stadtratsbeschluss vom 24.11.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07247) wurde der AWM beauftragt, das jährliche Defizit des Sperrmüllabholdienstes um mindestens 1,5 Mio. € zu reduzieren. Eine kostenlose Sperrmüllabholung stünde diesem Beschluss konträr gegenüber.

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de

Hinzu kommt leider, dass selbst bei einer kostenfreien Sperrmüllabholung eine Vermüllung der Standplätze wahrscheinlich ist. Häufig legen Bürger_innen aus Bequemlichkeitsgründen ihre gesammelten Wertstoffe, Sperrmüll und Restmüll neben den Sammelbehältern ab, um sich das ordnungsgemäße Entsorgen zu ersparen. Trotz einer Intensivierung des Leerungsrhythmus der Depotcontainer sowie des Reinigungsturnus durch die dafür zuständigen Subunternehmer der Dualen Systeme Deutschland (DSD) ist die Verschmutzung der Wertstoffinseln nicht zu verhindern.

Sofern Verschmutzungen von Containerinseln festgestellt werden, kann über die standardmäßigen wöchentlichen Reinigungen der Betreiberfirmen hinaus bei Bedarf telefonisch eine zusätzliche Reinigung angefordert werden. Dies funktioniert an anderen Wertstoffinseln im Stadtgebiet in der Regel gut.

Selbstverständlich leitet der AWM stets Anliegen und Beschwerden zu verschmutzten Wertstoffinseln an die zuständigen Betreiberfirmen weiter und bittet darum, den konkreten Standplatz umgehend zu säubern und die Container zu leeren, um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen. Der AWM ist der Meinung, dass nur durch intensive Kontrollen der Wertstoffinseln dieses Problem der Verunreinigung der Depotcontainerstandplätze gelöst werden kann. In seiner Sitzungsvorlage für den Kommunalausschuss am 05.05.2022 hat der AWM daher vorgeschlagen, *„den Einsatz einer Detektei zur Überwachung von Wertstoffinseln abschließend zu prüfen, das Ergebnis eng mit dem Bayerischen Landesdatenschutzbeauftragten abzustimmen und, soweit rechtlich zulässig, für einen Zeitraum von sechs Monaten an ausgesuchten Wertstoffinseln versuchsweise durchzuführen.“* (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06117: „Einsatz einer Detektei zur Überwachung von Wertstoffinseln“). Dieser Antrag wurde vom Stadtrat mehrheitlich abgelehnt. Umso mehr ist der der AWM erfreut, dass nach der von ihm angebotenen Stadtratsfahrt nach Hamburg der Münchner Stadtrat am 13.07.2023 interfraktionell einen Antrag (siehe Anlage 2) gestellt hat, das dortige System der „Waste Watcher“ auch in München zu installieren.

Im Rahmen der Strategiearbeit wird der AWM im Hinblick auf qualitativ hochwertige Erfassung von Wertstoffen weiterhin nach zusätzlichen Lösungen für eine wirtschaftliche und quartiersbezogene Optimierung des Sperrmüllabholdienstes suchen. So wurde z.B. am 15.07.2023 der erste Pilotversuch zu den „Nachbarschaftstagen“ im Domagkpark durchgeführt. Dieser wurde von den Bürger_innen gut angenommen. Im Herbst ist ein weiterer quartiersbezogener Versuch geplant. Mit diesen Nachbarschaftstagen wird den Bürger_innen u.a. eine haushaltsnahe Abgabe ihres Sperrmülls ermöglicht. Nach Evaluierung der Pilotversuche wird der AWM über eine eventuelle dauerhafte und flächendeckende Einführung dieser Nachbarschaftstage entscheiden.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 25 - Laim vom 15.06.2023 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank
Kommunalreferentin